

# Heim specht



4. AUSGABE  
März 2009

Bezirksseniorenheim  
Walding  
Hand in Hand



Foto: Andrea Mayr

## Hat sich 2008 im Seniorenheim Walding etwas getan ?

### Liebe Leser,

In den ersten Wochen eines neuen Jahres sind umfangreiche Berichte und Statistiken zu bearbeiten. Sie werden an verschiedenste Adressaten von mehr oder weniger großer Wichtigkeit versandt.

Ein paar Zahlen und Fakten zum Jahr 2008 möchte ich Euch in dieser Ausgabe des Heimspechtes näher bringen, um so ein Bild unserer Leistungen zu transportieren.

### Woher kommen unsere Bewohner ?

69 unserer 70 im Haus lebenden Senioren stammen aus dem Bezirk Urfahr-Umgebung. 14 Waldinger verbringen ihren Lebensabend im Bezirksseniorenheim.

### Wie viele alte Menschen sind neu ins Seniorenheim eingezogen ?

28 Menschen mit Pflegebedarf sind im Jahr 2008 in die Heimfamilie aufgenommen worden.

### Sind unsere Bewohner wirklich alt?

Die im Haus lebenden Menschen sind so alt, wie sie sich fühlen. Das Durchschnittsalter beträgt 84 Jahre. Mehr als 40 % der Bewohner sind über 85 Jahre jung, etwa 10 % sind noch keine 75 Jahre auf der Welt.

### Wie läuft es im Tageszentrum ?

Etwa 14 Besucher sind täglich im Tageszentrum in Betreuung. Die pflegenden

Angehörigen wurden 3350 mal durch den Aufenthalt ihrer alten Menschen im Tageszentrum entlastet.

### Und wie schaut es mit dem Personal aus ?

Im Bezirksseniorenheim Walding sind 61 Menschen fix angestellt. Davon sind 34 Personen teilzeitbeschäftigt. Dazu kommen einige Zivildienstler und eine Person, die das „Freiwillige soziale Jahr“ absolviert.

Die jungen Leute stammen durchwegs aus der Region, ebenso wie die meisten der zahlreichen übers Jahr eingesetzten Praktikanten.

Viele, viele Besucher nehmen am Heimleben teil.

Besondere Freude bereiten uns die tollen Unterhaltungsprogramme der Kindergärten, Schulen und Vereine.

Ich kann Euch versichern, im Bezirksseniorenheim Walding tut sich immer etwas und das wird auch so bleiben.



Euer Toni Hochenburger

## Kinder im Bezirksseniorenheim

Es ist jedes Mal schön wenn wir Besuch der umliegenden Schulen, Kindergärten und Horte bekommen. Dies bringt Schwung und gute Laune in unser Haus.

Sie sorgen immer für Abwechslung und die Bewohner freuen sich sehr über den Besuch der Kinder, ganz besonders, wenn die eigenen Enkel oder Urenkel dabei sind.

Wir dürfen uns immer wieder von neuen Theaterstücken, Gesängen oder Basteleien überraschen lassen.



Tanz und Faschingsdarbietungen der 1. Klasse Volksschule und Hortkinder von St. Gotthard



Hortkinder basteln mit Bewohnern Vasen



Kinder ziehen singend, musizierend und spielend durch die Stationen in unserem Haus



# Wir gedenken unserer verstorbenen Heimbewohner

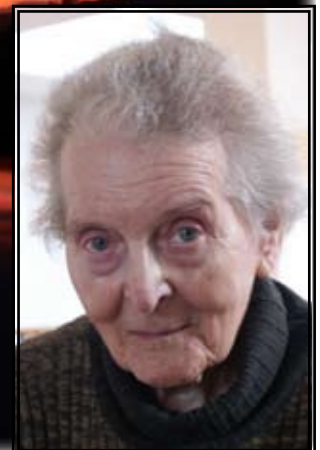
*Wenn Liebe eine Leiter wäre,  
und Erinnerungen die Stufen,  
würden wir hinaufsteigen  
und Dich zu uns zurück zu holen.*



Fr. Auzinger Angela  
von 21.01.2009  
bis 25.02.2009



Fr. Thurner  
Margareta  
von 06.10.2005  
bis 17.02.2009



Fr. Kastenhuber  
Frieda  
von 12.10.2006  
bis 18.02.2009



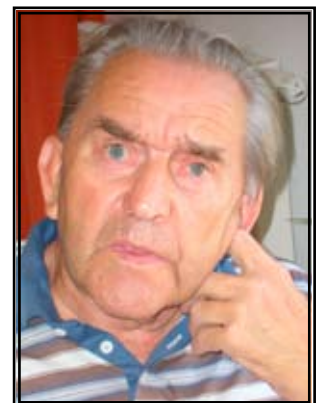
Fr. Schwarz  
Margarete  
von 17.12.1987  
bis 17.01.2009



Fr. Strasser Maria  
von 28.02.2008  
bis 05.01.2009



Hr. Prammer Johann  
von 04.09.2006  
bis 24.01.2009



Hr. Kaiser Johann  
von 11.04.1994  
bis 06.01.2009

## Unsere neuen Heimbewohner heissen wir herzlich willkommen



Hr. Pichler Leopold  
seit 09.01.2009

*Der Mensch ist wie ein guter  
Wein.*

*Er reift mit den Jahren  
und wird immer wertvoller.*  
(Annette Andersen)



Frau Bartl Aloisia  
seit 28.01.2009



Frau Gangelberger  
Augustine  
seit 09.01.2009



Frau Himetsberger  
Hermine  
seit 20.02.2009



Frau Weberndorfer  
Josefine  
seit 24.02.2009

## Geburtstage



## Die Lebensleiter!

Ein Mensch auf seiner Lebensleiter  
klettert stets nach oben weiter.

Viele Stufen hast Du nun erreicht.  
Das Klettern war nicht immer leicht.

Manche Stufe war angesägt,  
Du dachtest dann, ob sie noch trägt?

Vorsicht dachtest Du dann:  
Schau Dir mal erst die nächste Stufe an,  
ist wieder ein fester Stand erreicht,  
dann geht das Klettern wieder leicht.

Auch die Zeit nagt an der Leiter  
Drum pflege sie gut und klettere munter  
weiter.

Oft denkst Du so unverdrossen:  
Hat meine Lebensleiter wohl 100  
Sprossen?

Doch sollst Du dich damit nicht beeilen,  
heute wollen wir bei der 80 verweilen.

Feiern sollst Du nicht allein,  
alle Deine Verwandten, Freunde und  
Nachbarn stellen sich ein.  
Wir kamen gern, das ist doch klar.

Pünktlich waren wir alle da.  
Gute Wünsche und gute Laune haben wir  
mitgebracht,  
doch du hast an unser leibliches Wohl  
gedacht.

Wir alle wünschen nun, bleib wie du bist,  
froh und heiter,

erklimme noch viele Sprossen  
auf Deiner Lebensleiter

## Jänner

Haudum Katharina	03.01.1911.....98 Jahre
Allesch Mathilde	11.01.1921.....88 Jahre
Sailer Hermine	12.01.1930.....79 Jahre
Heinzl Katharina	18.01.1919.....90 Jahre
Hofmann Anna	21.01.1920.....89 Jahre
Himetsberger Hermine	17.01.1923.....86 Jahre

## Februar

Plöckinger Franziska	06.02.1918....91 Jahre
Moser Maria	23.02.1921....88 Jahre
Lanzerstorfer Alois	28.02.1925....84 Jahre
Weberndorfer Josefine	13.02.1924....85 Jahre

## März

Simbrunner Josef	06.03.1921.....88 Jahre
Deimel Herman	08.03.1942.....67 Jahre
Bachl Josef	12.03.1915.....94 Jahre
Pichler Leopold	15.03.1926.....83 Jahre
Lindorfer Anna	19.03.1920.....89 Jahre
Füreder Robert	27.03.1926.....83 Jahre
Bartl Aloisia	03.03.1921.....88 Jahre

## Monatliche Geburtstagsfeier

Die monatliche Geburtstagsfeier findet immer am letzten Dienstag des Monats auf den jeweiligen Stationen statt.

So wurde gleich am Faschingsdienstag die Sitzordnung auf den „Kopf gestellt“ und eine lange Tafel errichtet und geschmückt.

Bei Kaffee, Punsch, selbstgemachten Faschingskräpfen und der Musikbegleitung fand die gute Stimmung ihre Fortsetzung.



Herzlichen Dank an die Küche für diese Köstlichkeiten!



„Prost“ - ist ja noch Fasching



„Schmecken ja wirklich hervorragend“

## Tageszentrum

### Volksmusik ist der Dialekt der Seele

Dass im Tageszentrum mit Freude gesungen wird, ist ja schon bekannt. Erfreulich und erstaunlich ist es, wenn man sieht, was Musik bewegt und bewirkt!

Beliebt sind neben dem Singen auch das Tanzen (Sitztänze,...) und neuerdings das Gstanzl singen. Man höre und staune, welch „unsaubere Vierzeiler da hervorgekramt werden – da ist es gut, dass wir unter uns sind. Wie sagte doch Fr. S. (90 Jahre) fidel: „Oja, auch wir können noch rot werden!“ Einige (eher harmlose) Kostproben gefällig?

***I tua da nix, i tua da nix  
sogt da Knecht za da Dirn.  
Und hiazt liegt da kloan Tua-da-nix  
Dirn in da Wiagn.***

***Das i di goa nit mog,  
Das sog I nit.  
Aba wannst a weng schener warst,  
Schadn tat´s nit.***

***Za dir bin i ganga,  
da hats mi gfreut.  
Und za dir geh i neama,  
Der Weg is ma z´weit.***

***Mein Dirndl is sauber  
Vom Fuaß bis zan Kopf,  
beim Hals hät´s a Binkerl,  
das nennt ma an Kropf.***

***Diandl, sei gscheit,  
nimm an Buam, der di gfreut.  
Laß den andern, den kloan,  
bei da Saustalltür loahn.***

***Mein Bruadern ham´s eingesperrt,  
Mei Vater is a Lump,  
Mei Schwester sitzt im Zuchthaus,  
aba sinst san mar gesund.***





## Reisebericht - Moskau

von Frau Dipl. Ing. Margareta Sack

### ERINNERUNGEN AN MOSKAU 1986

MEIN LANGZEITGEDÄCHTNIS WERDE ICH JETZT SEHR BEANSPRUCHEN UND WERDE VERSUCHEN MEINEN AUFENTHALT IN MOSKAU VOR 15 JAHREN WIEDERZUGEBEN.

BEGONNEN HAT DIE REISE IN SCHWECHAT MIT EINER ROSTIGEN MASCHINE DER AEROFLOT. SIE WAR INNEN GENAU SO DESOLAT WIE AUSSEN (KEINE SICHERHEITSGURTE). DIE LANDUNG IN MOSKAU WAR HUCH SEHR SPEKTAKULÄR, DA DIE MASCHINE IMMER ÜBER MOSKAU GEKREIST IST, UND WAHRSCHEINLICH DIE LANDEBAHN NICHT GEFUNDEN HAT. AM FLUGHAFEN DAUERTE DIE KONTROLLE EINE EWIGKEIT, DA WIR UNS ALLE BIS AUF UNTERHOSEN AUSZIEHEN MUSSTEN. ICH SCHWOR MIR DAMALS NIE WIEDER HINTER DEN EISERNEN VORHANG ZU REISEN. DIE PÄSSE WURDEN UNS ABGENOMMEN UND ERST BEIM HEIMFLUG HABEN WIR SIE WIEDER BEKOMMEN NACH LÄNGERER BUSFAHRT LANDETEN WIR IN ZENTRUM MOSKAUS IN EINEM SEHR GROSSEM UND SCHÖNEM HOTEL GELEGEN AN DER MOSKVA UND IN DER NÄHE DES ROTEN PLATZES. DIE MOSKVA IST GRÖSSENMÄSSIG MIT DER DONAU IN LINZ ZU VERGLEICHEN.

NUN KAM UNSERERE REISELEITERIN, VON DER WIR ALLE SEHR BEGEISTERT WAREN. SIE WAR EINE

SEHR GESCHEITE FRAU UND WAR SEHR BEMÜHT UNS EINEN POSITIVEN EINDRUCK VON DER DAMALIGE UDSSR ZU VERMITTELN.

ZUERST STÜRMTEN WIR AUF DEN ROTEN PLATZ, DIESER HAT GIGANTISCHE AUSMASSE, AUFFALLENDE IST SEINE GROSSE SAUBERKEIT, KEIN PAPIERFETZER UND AUCH KEIN TSCHICK IST ZU SEHEN, IN DER MITTE STEHT DAS LENIN MAUSOLEUM. VIELE MENSCHEN STEHEN DAVOR UM HINEIN ZU KÖNNEN, DIE WACHABLÖSE VOR DEM MAUSOLEUM IST BEMERKENSWERT, AUF EINEM ENDE DES ROTEN PLATZES STEHT DIE BE RÜHMTE „BASILIUS KATHEDRALE“ MIT IHRE VIELE BUNTEN KUPPELN, VOM ROTEN PLATZ ÜBERBLICKT MAN DEN GANZEN KREML, MIT SEINEN REGIERUNGSGEBÄUDEN UND VIELEN GOLDENER TÜRME. EINEN TEIL KONNTEN WIR BESICHTIGEN, WIR SAHEN VIEL GOLD UND VIEL MARMOR.

EINIGE SEHENS WÜRDIGKEITE AUS MOSKA DIE MIR IN ERINNERUNG GEBLIEBEN SIND, MÖCHTE ICH NOCH SCHILDERN,

ZUERST DAS PUSCHKIN-MUSEUM MIT VIELEN ORIGINALEN ALTER MEISTER, DANN DIE GRÖSSTE GLOCKE DER WELT, DIE NIE GELÄUTET HAT, WEIL SIE ZU SCHWER WAR, UND EIN TEIL BEIM VERSUCH SIE HOCH ZU ZIEHEN AUSGEBROCHEN IST, DAS MUSEUM MIT DEN ~~HE~~ RAUMKAPSELN WAR SEHR INTERRESSANT, MAN KANN SICH GAR NICHT

<sup>31</sup> VORSTELLEN, DASS IN SO ETWAS MENSCHEN  
AUSHARREN KÖNNEN. EIN KLOSTERMUSEUM AUS  
DER KAISERZEIT HABEN WIR AUCH BESUCHT. DA  
WAR EINE ORTHODOXE KIRCHE MIT VIEL GOLD VER  
ZIERT ZUSEHEN. DIE U-BAHNSTATIONEN SIND  
SICHER EIN GUSTO-STÜCKERL VON MOSKAU. JEDE  
STATION IST MIT <sup>VERSCHIEDENEN</sup> BUNTEN MARMORSTEINEN VER  
KLEIDET. NATÜRLICH WARE WIR AUCH IM GRÖSSTEN  
KAUFHAUS MOSKAUS „GUM“. ES IST EIN MEHRSTÖCKI  
GES GEBÄUDE MIT GLASDACH UND VIELEN GESCHÄFTEN.

BESONDERG GERNE ERINNERE ICH <sup>HIER</sup> VON 3 ABENDE  
DIE WIR IN MOSKAU ERLEBEN KONNTEN.

FÜR EINEN ABEND BEKAMEN WIR THEATERKAR  
TEN. LEIDER NICHT FÜR DAS „BOLSCHOJ“ THEATER  
SONDERN FÜR EINEN RIESIGEN NEUBAU. SIE  
SPIELTEN VERDIS „LA TRAVIATA“ UND DAS AUF RUSSISCH  
ES WAR EIN ERLEBNIS BESONDERER ART.

AN EINEN ANDEREN ABEND HATTEN WIR DAS  
GLÜCK DASS IN UNSEREM HOTEL EINE HOCHZEIT  
GEFEIERT WURDE. WIR WURDEN ZUM MITFEIERN  
EINGELADEN. OBWOHL WIR UNS NICHT VERSTÄN  
DIGEN KONNTEN, WAR ES EIN SEHR VERGNÜGLICHER  
ABEND MIT VIELER ESSEN, TRINKEN UND TANZEN.  
UM PUNKT 12<sup>UHR</sup> WAR SCHLUSS UND DIE KAPELLE WAR  
NICHT ZU BEWEGEN WEITER ZU SPIELEN, OBWOHL WIR  
~~HATTEN~~ <sup>IHR</sup> EINEN ZIEMLICH HOHEN GELD BETRAG ANGE  
BOTEN HABEN.

UNSER HOTEL WAR ZWAR EINES DER BESTEN IN MOSKAU  
ABER FÜR EIN GEMÜTLICHES ZUSAMMENSITZEN NACH  
DEN ABENDESSEN WAREN KEINE RÄUMLICHKEITEN  
VORHANDEN. SO WAREN WIR GEZWUNGEN AM SPÄTEREN  
ABEND IN EIN ANDERES HOTEL AUSZUWEICHELN, DIESES HATTE  
IM OBERSTEN STOCKWERK EIN TOLLES RESTAURANT EINGE-  
RICHTET, BEZAHLEN KONNTE MAN NUR IN DM, UND DOLLAR  
BEI SCHUMMERIGE TANZMUSIK UND MIT ETLICHEN MIK-  
GETRÄNKEN NATÜRLICH MIT WODKA HABEN WIR ES BIS  
ZUR DÄMMERSTUNDE AUSGEHALTEN.

WIR HABEN BESTIMMT NOCH EINIGES MEHR IN  
MOSKAU GEGEHEN UND ERLEBT, ICH GLAUBE DIE  
MARKANTESTEN ERLEBNISSE ZU PAPIER GEBRACHT  
ZU HABEN, ZUM ABSCHLUSS MUSS ICH NOCH SAGEN,  
DASS WIR NACH HAUSE MIT EINER GANZ NEUEN  
MASCHINE GEFLOGEN SIND.

## Tageszentrumsbesucherin

Frau Dipl. Ing. Margareta Sack ist in Kroatien geboren, liebt Tiere und studierte an der Universität für Bodenkultur die Landwirtschaft. Sie arbeitete als Steuerberaterin und begann nach der Pensionierung zu reisen.

Ihre Erlebnisse schreibt sie auf, erzählt gerne von den ausgedehnten und spannenden Reisen.

Sie möchte geistig fit bleiben - deshalb macht sie Gedächtnistraining und sucht immer wieder Herausforderungen die Ihren „Verstand“ anregen.

Frau Dipl. Ing. Margareta Sack ist Jahrgang 1924 und ein Beispiel für Lebensfreude im fortgeschrittenen Alter.

Wir freuen uns Sie als Tageszentrumsbesucherin bei uns zu haben und wünschen Ihr viel Freude und Gesundheit.



## Kinästhetik in der Pflege

PDL Ursula Rebhandl

Manchen ist sicher aufgefallen, dass es im Monatskalender mehrere Termine für die Mitarbeiter mit dem Thema Kinästhetik gibt.

Für einige stellt sich wahrscheinlich die Frage, was ist denn das und was machen die da?

In der Kinästhetik geht man davon aus, dass jeder Tätigkeit Bewegung zugrunde liegt. Aus kinästhetischer Perspektive bedeutet Mobilisation also „in Bewegung bringen“.

Alle „Kinästhetik in der Pflege“ Programme vermitteln dem Mitarbeiter Fähigkeiten, Bewohner zu unterstützen um möglichst viel Selbstkontrolle über Bewegung zu erhalten und/oder zu entwickeln. Mit der kinästhetischen Idee erarbeiten Mitarbeiter gemeinsam mit Bewohnern Grundlagen für die Durchführung von Fortbewegungsprozessen und anderen alltäglichen Aktivitäten als Mittel für ihre Gesundheitsentwicklung.

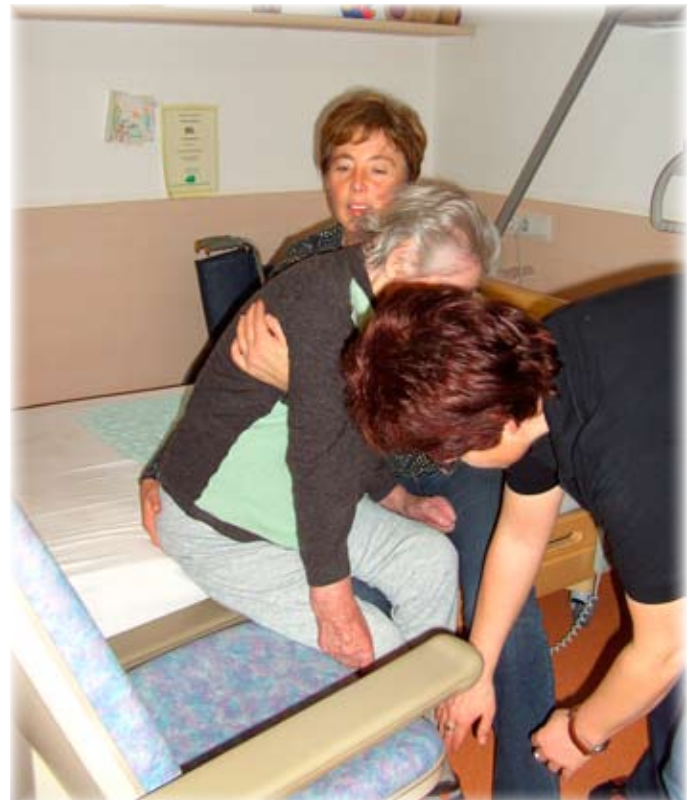
Jede Unterstützung ist so gestaltet, dass die betroffene Person dabei die Selbstkontrolle über das Geschehen hat.

Konkret bedeutet dies unter anderem, dass Menschen nicht gehoben werden, da man ihnen beim Heben ihr Gewicht und somit die Möglichkeit zur Selbstkontrolle wegnimmt.

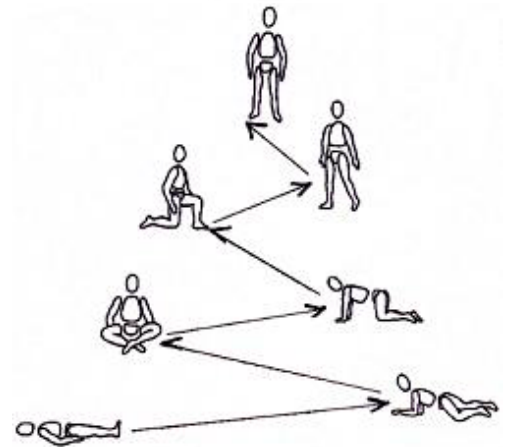
Durch jede Bewegung und jede Handlung, die wir oder gemeinsam mit einem anderen Menschen ausführen, entsteht ein Informationsaustausch.

Diese Interaktion wird so gestaltet, dass man nicht für, sondern mit dem anderen Menschen etwas tut, ihn mit seinen individuellen Reaktionen und Fähigkeiten in das Geschehen mit einbezieht und ihm so die Möglichkeit gibt, sich am Geschehen zu beteiligen.

Menschen entwickeln die eigenen Bewegungsfähigkeiten, indem sie der Bewegung von anderen Menschen folgen.



## Kinästhetik



Kranke, verletzte und pflegebedürftige Menschen müssen neu die Möglichkeit entdecken, wie sie ihr Gewicht gegenüber der Schwerkraft kontrollieren können.

Sie tun dies, indem sie neue Bewegungsmöglichkeiten entdecken, um die alltäglichen Aktivitäten durchzuführen.

Das wichtigste Entwicklungsangebot für einen Heimbewohner ist die kompetente Begleitung der betreuenden Person.

Je fähiger die betreuenden Personen sind, umso gezielter können sie Gesundheits- und Lernprozesse der Heimbewohner unterstützen.

Kinästhetik leistet einen Beitrag für die Weiterentwicklung der Qualitätssicherung und Qualitätssteigerung.

### Mitarbeiter erleben als Erfahrung:

- Auseinandersetzung mit dem eigenen Handeln und Hinterfragen der Bewegungsmuster
- Präventive und fördernde Vorsorge und Selbstpflege (bei Rückenproblemen)
- Jeder Mensch hat noch Bewegungsfähigkeiten
- Die zu betreuenden Personen müssen nicht mehr gehoben werden

### Heimbewohner erleben:

- Lebensqualität im täglichen Leben wird verbessert
- Gesundheitsförderung und Beziehung wird erweitert
- Gemeinsames Tun bei den Tätigkeiten
- Selbständigkeit wird wiedererlangt
- Selbstkontrolle des Geschehens und Bewegungskompetenz wird wahrgenommen und übernommen



## Personalaktivitäten

### Malkurs

Einmal ein eigenes Bild zu malen ist ein Wunsch den viele Menschen in sich tragen. Nach der großen Vernissage der Gruppe „OTTWALD“ in unserem Haus wurde gleich ein Termin mit Frau Hannelore Synek für einen Malkurs festgelegt.

Eine interessierte Gruppe vom Personal war mit Eifer dabei die Grundtechniken zur Erstellung eines Bildes von Frau Hannelore Synek kennenzulernen.



Stolz werden die Ergebnisse präsentiert. Sie können sich sehen lassen.



Heimleiter Toni achtete vorbildlich auf den Schutz seiner Kleidung.

### Eisstockschießen



Die Moarschaft vom 2. Stock trainierte bei großer Kälte am „Bloatnerteich“ (Gramastetten) um beim geplanten „Brat'l-Schießen“ keine schlechte Figur zu machen.

Leider spielte uns das Wetter ein Schnippchen und es kam nur zum geplanten Brat'l-Essen im Gramaphon.



## Neuigkeiten vom Personal

**Wir freuen uns auf gute  
Zusammenarbeit**

*Meine ganze Hochachtung gehört  
den Menschen,  
die sich der Bürde nicht entziehen  
Verantwortung für Ihre Mit-  
menschen zu tragen.*

### Altenfach- betreuerinnen



Fr. Barbara Hofer  
seit Februar 2009



Fr. Ingrid Gaisbauer  
seit Februar 2009



Fr. Gabriele Brunner  
seit Februar 2009

## Frühstück

**Eine Idee wird zur Praxis**



Wieder einmal frühstücken wie im Hotel!  
Diese Idee der „Beschäftigungsgruppe“ wird  
einmal monatlich für je ein Stockwerk um-  
gesetzt.

Im Foyer befindet sich das Buffet mit  
reichlicher Auswahl an Speisen.

Betreut werden die Gäste vom  
Küchenpersonal, Büro, Pflegedienstleitung  
und Heimleiter.



Es tut gut in ungezwungener Atmosphäre mit  
dem Führungspersonal am gemeinsamen  
Frühstückstisch zu sitzen.



## Rückblick in den Advent

### Nikolaus



Auch 2008 machte der Nikolaus mit seinen beiden Begleitern am 4. Dezember Station bei uns. Jeder bekam von ihm ein kleines Sackerl, das mit guten Leckereien gefüllt war.



Für die nicht immer so Braven waren die zwei Krampusse zuständig. So erwischte es manchen Zivi und auch das andere Personal war nicht ganz sicher vor den Beiden. Für die musikalische Umrahmung sorgte der Chor des Pensionistenvereins Walding. Den Nachmittag ließen wir anschließend mit einem Glas Punsch bei Gesang und Gedichten ausklingen.



### Kekse - backen



Auf das gemeinschaftliche Kekse backen wird im Advent nicht verzichtet. Viele Bewohner und Angehörige beteiligten sich mit Freude.



Der Lebkuchen bekommt seinen letzten „Schliff“. Die fertigen Köstlichkeiten ließ man sich später beim Kaffee auf der Zunge zergehen.



Danke an die Küche für die aufwändige und perfekte Vorbereitung.

## Weihnachtsfeiern



Bei romantischem Winterwetter traf man sich am 17. Dezember zur gemeinsamen Bewohnerweihnachtsfeier im Foyer. Die Chorgemeinschaft Walding sorgte für die feierliche Rahmengestaltung.



Herr Bezirkshauptmann Dr. Paul Gruber schilderte, wie Weihnachten bei ihm zu Hause gefeiert wird.



Angehörige und Personal kümmerten sich liebevoll um unsere Bewohner.



Die dekorative Festtafel und die fantasievoll gestalteten Räume im Haus, ließen eine würdevolle Stimmung aufkommen.



## Weihnachtsfeier Tageszentrum

Da die Besucher im Tageszentrum schon auf eine stattliche Anzahl gestiegen sind, mußte ein eigener Termin für die Weihnachtsfeier angesetzt werden.

So wurden die Tageszentrumsbesucher und ihre Angehörigen einen Tag später zur Feier begrüßt.



Auch auf den Stationen wurde musiziert und gesungen.  
Fr. Rath am Piano im 2. Stock



Gestaltung von Erika Guttenberger (Gitarre) und Frau Knogler (Zither)  
Erika Luckeneder las Gedichte und Geschichten.



## Hausball

Motto: „Komm tanz mit mir“



Als die „Glücksbringer“ in großer Anzahl aus dem Tageszentrum im Festsaal auftauchten, stand der Hausball unter einem guten Stern.

Der Musiker (Sigi) nahm Aufstellung und viele maskierte Gäste ließen die Party gleich in Schwung kommen.





Gemäß dem Motto - wurde das Tanzbein geschwungen.

Was wird Herr B. wohl Frau P. ins Ohr geflüstert haben...?

Der Gartenzwerg gab Obacht, dass die Hühner den Stall nicht unerlaubt verließen. Überhaupt gab es viel zu sehen und mit guter Stimmung ließen wir den Nachmittag närrisch ausklingen.



## Faschingsausklang

„**Ramba-Zamba**“ war am Faschingsdienstag angesagt.

Zahlreiche Kindergruppen zogen maskiert mit Tänzen und Gesängen durchs Haus.

Der Tagesablauf wurde durchwegs maskiert bestritten und sorgte so für eine lockere Stimmung.



Der Umzug vor dem Haus wurde von Musikern aus Walding begleitet.

## Alltags - Spuren

### Preis



**Ausgezeichnet** Im Rahmen des Landjugend-OÖ-Projektes „Aktion Sunnbankl“ gestaltete die Landjugend ein ganz besonderes Sunnbankerl, das im Garten des Bezirksseniorenheimes Walding die Bewohner erfreut. Dafür gab es jetzt bei der Landesjahreshauptversammlung die Prämierung mit dem „Goldenen Sunnbankl“.



„Alles muss man sich selber machen“....



„Immer soll ich meine Süßigkeiten teilen“



### Socken & Hauben für die Kleinsten auf der „Frühchenstation“



Frau Harrer, die unermüdliche „Strickerin“ stellt ihre Produkte für die Neonatologie - Intensiv Station der Landeskinderklinik zur Verfügung. So können sich die Kleinsten in den bunten Strickwaren „wollig-warm“ fühlen. Herzlichen Dank an Fr. Harrer!



## Witze

Eine junge Frau wird von einem Polizisten angehalten, nachdem sie in ihrem Cabrio bei Rot über die Ampel gefahren ist. Der Polizist streng: „Wissen Sie, warum ich Sie angehalten habe?“

Meint die Frau: „Ich kann´s mir denken, Herr Polizist, aber ich hab heute Abend schon was anderes vor!“

• • • • •

Der Zustand des Patienten ist kritisch. Der Arzt fragt: „Wollen Sie, dass ich noch jemanden holen lasse?“

„Ja“ stöhnt der Kranke gepresst. „Ihre Frau, die Kinder?“ „Nein einen anderen Arzt!“

• • • • •

Bin ich der erste Mann, der dich um einen Kuss fragt?“

„Ja!“ „Dann hast du dich also für mich aufgehoben?“ „Nein, die anderen haben mich nicht gefragt!“

• • • • •

Frau Müller stellt sich am Morgen auf die Waage und ruft begeistert ihren Mann: „Liebling, ich habe 2 Kilo abgenommen.“ Antwortet dieser: „Kein Wunder, du hast dich ja auch noch nicht geschminkt.“

• • • • •

Horst erzählt: „Früher habe ich Hochzeiten gehasst. Immer stupsten mich meine Tanten an, kicherten: Du bist der Nächste! Das hat erst aufgehört, als ich anfang, bei Beerdigungen das Gleiche mit den Tanten zu machen.“

• • • • •

Fragt der Chef: „Warum haben Sie ihren letzten Job gekündigt?“

Peggy frech: „Warum wollen Sie das wissen? Ich frage doch auch nicht, warum es meine Vorgängerin nicht länger bei Ihnen ausgehalten hat!“

„Herr Richter, ich bin wirklich unschuldig.“ „Na klar, das behaupten alle.“ „Sehen Sie, wenn es alle sagen, muss es doch stimmen!“

• • • • •

„Mein Hausarzt hat mich schon dreimal wegen der Rechnung gemahnt.“ „Mach ihn doch mal auf seine Schweigepflicht aufmerksam!“

• • • • •

Der Personalchef fragt den Bewerber: „Sind Sie verheiratet?“ „Nein, aber ich mache trotzdem alles, was man mir sagt.“

• • • • •

Der Kunstlehrer zeigt ein Bild und fragt die Schüler: „Was wird hier dargestellt, ein Sonnenaufgang oder ein Sonnenuntergang?“

Darauf Fritzchen: „Ein Sonnenuntergang, kein Künstler steht so früh auf!“

• • • • •

Ehefrau: „Liebst du mich nur, weil mein Vater mir ein Vermögen hinterlassen hat?“

Ehemann: „Überhaupt nicht, Liebling. Ich würde dich immer lieben egal, wer dir das Vermögen hinterlassen hat.“

• • • • •

Fünf Minuten vor dem Prozess im Gerichtssaal. Der Anwalt fragt flüsternd den Angeklagten: „Mal ganz ehrlich, haben Sie den Einbruch verübt?“ Der Klient: „Nein, ganz bestimmt nicht!“ „Und wie wollen Sie mich eigentlich bezahlen..?“

• • • • •

Ein junges Ehepaar sitzt beim Abendessen. Der Mann erkundigt sich: „War das Essen wieder aus der Dose?“ „Ja, mein Schatz, und stell dir vor, es war so ein süßer Hund darauf abgebildet und daneben hat gestanden: ‚Für Ihren Liebling` ...‘“

• • • • •

Blondine am Strand: „Nein, nein, das ist kein Muttermal – das ist mein neuer Bikini ...“





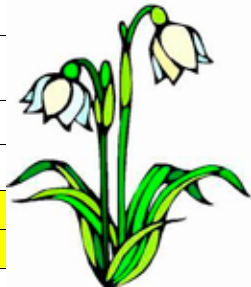





# März 2009



## Aktivitäten im Bezirksseniorenheim Walding

TAG	WAS	WANN	WO	INFO
1.				
2.	Turnen mit Leo	10:00	1. Stock	
3.				
4.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Krankensalbung - Messe</li> <li>• Feldenkrais</li> </ul>	15:00 10:00	Foyer Physiotherapie	
5.	Turnen mit Leo	10:00	2. Stock	
6.	Heilströmen 	09:00	Wohnbereich	
7.	Hl. Messe	17:30	Kapelle	
8.				
9.	Turnen mit Leo	10:00	1. Stock	
10.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fit und Spaß mit Bewegung</li> <li>• Vortrag Psychohygiene</li> </ul>	10:00 14:00	Speisesaal Foyer	für Personal
11.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• „Das besondere Frühstück“</li> <li>• Feldenkrais</li> </ul>	07:00 10:00	Speisesaal Physiotherapie	1. Stock
12.	Turnen mit Leo	10:00	2. Stock	
13.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Heilströmen</li> <li>• VS Ottensheim</li> </ul>	09:00 10:00	Wohnbereich Foyer	Singen und Tanzen
14.	Hl. Messe	17:30	Kapelle	
15.				
16.	Turnen mit Leo	10:00	1. Stock	
17.	Goldhauben Walding 	15:00	Foyer	Frühlingsgruß
18.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hl. Messe</li> <li>• Feldenkrais</li> <li>• Pfarrheimrunde</li> <li>• Poly Ottensheim</li> </ul> 	08:30 10:00 14:00 15:00	Kapelle Physiotherapie Foyer -	Rollstuhlausfahrt
19.	Turnen mit Leo	10:00	2. Stock	
20.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Heilströmen</li> <li>• Meditationsnachmittag</li> </ul>	09:00 15:00	Wohnbereich Foyer	Diashow, Texte
21.	Hl. Messe	17:30	Kapelle	
22.				
23.	Turnen mit Leo	10:00	1. Stock	
24.	Fit und Spaß mit Bewegung	10:00	Speisesaal	
25.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hl. Messe</li> <li>• Feldenkrais</li> </ul>	08:30 10:00	Kapelle Physiotherapie	
26.	Turnen mit Leo	10:00	2. Stock	
27.	Heilströmen	09:00	Wohnbereiche	
28.	Hl. Messe	17:30	Kapelle	
29.				
30.	Turnen mit Leo	10:00	1. Stock	
31.	Geburtstagsfeier	14:30	Wohnbereich	










# April 2009

## Aktivitäten

### im Bezirksseniorenheim Walding



TAG	WAS	WANN	WO	INFO
1.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hl. Messe</li> <li>• Feldenkrais</li> <li>• Pfarrheimrunde</li> </ul> 	08:30 10:00 14:00	Kapelle Physiotherapie Foyer	
2.	Turnen mit Leo	10:00	2. Stock	
3.	Heilströmen	09:00	Wohnbereich	
4.	Hl. Messe	17:30	Kapelle	
5.	Palmweihe	09:00	Vorm BSH	
6.	Turnen mit Leo	10:00	1. Stock	
7.	Fit und Spaß mit Bewegung	10:00	 Speisesaal	
8.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• „Das besondere Frühstück“</li> <li>• Hl. Messe</li> <li>• Feldenkrais</li> </ul>	07:00 08:30 10:00	Speisesaal Kapelle Physiotherapie	2. Stock
9.	Turnen mit Leo	10:00	2. Stock	
10.	Heilströmen	09:00	Wohnbereich	
11.	Hl. Messe	17:30	Kapelle	
12.	Auferstehung Gottesdienst	15:00	Foyer	
13.	Ostermontag			
14.				
15.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hl. Messe</li> <li>• Feldenkrais</li> <li>• Pfarrheimrunde</li> </ul> 	08:30 10:00 14:00	Kapelle Physiotherapie Foyer	
16.	Turnen mit Leo	10:00	2. Stock	
17.	Heilströmen	09:00	Wohnbereich	
18.	Hl. Messe	17:30	Kapelle	
19.				
20.	Turnen mit Leo	10:00	1. Stock	
21.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fit und Spaß mit Bewegung</li> <li>• VS Walding</li> <li>• Vortrag Psychohygiene</li> </ul>	10:00 10:00 14:00	Speisesaal - Foyer	Singen + Musizieren Für Personal
22.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hl. Messe</li> <li>• Feldenkrais</li> </ul>	08:30 10:00	 Kapelle Physiotherapie	
23.	Turnen mit Leo	10:00	2. Stock	
24.	Heilströmen	09:00	Wohnbereich	
25.	Hl. Messe	17:30	Kapelle	
26.				
27.	Turnen mit Leo	10:00	1. Stock	
28.	Geburtstagsfeier	14:00	Stockwerk	
29.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hl. Messe</li> <li>• Feldenkrais</li> <li>• Pfarrheimrunde</li> </ul> 	08:30 10:00 14:00	Kapelle Physiotherapie Foyer	
30.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Turnen mit Leo</li> <li>• Maibaumsetzen</li> </ul>	10:00 15:00	2. Stock Garten	

# Mai 2009

## Aktivitäten im Bezirksseniorenheim Walding



TAG	WAS	WANN	WO	
1.	Staatsfeiertag			
2.	Hl. Messe	17:30	Kapelle	
3.				
4.	Turnen mit Leo	10:00	1. Stock	
5.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Fit mit Spaß und Bewegung</li> <li>Maiandacht KFB Walding</li> </ul>	10:00 15:00	Speisesaal -	
6.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Hl. Messe</li> <li>Feldenkrais</li> </ul>	08:30 10:00	Kapelle Physiotherapie	
7.	Turnen mit Leo	10:00	2. Stock	
8.	Heilströmen	09:00	Wohnbereich	
9.	Hl. Messe	17:30	Kapelle	
10.				
11.	Turnen mit Leo	10:00	1. Stock	
12.	Muttertagsfeier	15:00	Foyer	
13.	<ul style="list-style-type: none"> <li>„Das besondere Frühstück“</li> <li>Hl. Messe</li> <li>Feldenkrais</li> <li>Kinästhetik Vertiefungstag</li> </ul>	07:00 08:30 10:00 -	Speisesaal Kapelle Physiotherapie Foyer	1. Stock  Für Personal
14.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Turnen mit Leo</li> <li>Pfarrheimrunde</li> </ul>	10:00 14:00	2. Stock Speisesaal	
15.	Heilströmen	09:00	Wohnbereich	
16.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Hl. Messe</li> <li>Maiandacht</li> </ul>	17:30 15:00	Kapelle	
17.				
18.	Turnen mit Leo	10:00	1. Stock	
19.	Fit mit Spaß und Bewegung	10:00	Speisesaal	
20.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Hl. Messe</li> <li>Feldenkrais</li> </ul>	08:30 10:00	Kapelle Physiotherapie	
21.	Turnen mit Leo	10:00	2. Stock	
22.	Heilströmen	09:00	Wohnbereich	
23.	Hl. Messe	17:30	Kapelle	
24.				
25.	Turnen mit Leo	10:00	1. Stock	
26.	Geburtstagsfeier	-	Wohnbereich	
27.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Hl. Messe</li> <li>Feldenkrais</li> </ul>	08:30 10:00	Kapelle Physiotherapie	
28.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Turnen mit Leo</li> <li>Maiandacht Goldhauben</li> </ul>	10:00 15:00	2. Stock Foyer	
29.	Heilströmen	09:00	Wohnbereich	
30.	Hl. Messe	17:30	Kapelle	
31.				

## *Was ist Erfolg ?*

*Es hat derjenige Erfolg gehabt,  
der gut gelebt, oft gelacht und viel geliebt hat.*

*Der sich Vertrauen und Achtung  
intelligenter Menschen verdiente  
und die Liebe von kleinen Kindern;*

*der seinen Platz fand und seine Aufgabe erfüllte;  
der die Welt besser verließ, als er sie vorfand,  
sei es durch schöne Blumen, die er züchtete,  
ein vollendetes Gedicht oder eine gerettete Seele.*

*Es hat derjenige Erfolg gehabt,  
dem es nie an Dankbarkeit fehlte  
und der die Schönheit unserer Erde zu schätzen wusste  
und der nie versäumte, dies auszudrücken;  
der in Anderen immer das Beste suchte  
und von sich das Beste gab;  
dessen Leben eine Inspiration war  
und die Erinnerung an ihn ein Segen.*

(Verfasser unbekannt)

### **Impressum**

Herausgeber: BSH - Walding

Für den Inhalt sind die Mitglieder des Redaktionsteams verantwortlich.

Kontakt: [karl.hofstaetter@gmx.at](mailto:karl.hofstaetter@gmx.at)